

Bericht zur 351. (337.) Männerwanderung am 11. April 2024

351. (337.) Männerwanderung: „Von Leonberg zum Engelbergturm“

Wanderführer: Klaus Scheirle

17 Teilnehmer:

Norbert Breuer, Peter Eberhardt, Christoph Kellmann, Dieter Kuhlmei, Ernst Meyer, Walter Moroff, Günter Niebel, Wolfgang Reichel, Friedrich Reiter, Klaus Scheirle, Helmut Schnauffer, Reinhard Schneider, Jürgen Single, Dieter Stepper, Jörg Thormann, Herbert Ulrich, Klaus Weinhardt

In Ermangelung unseres professionellen Chronisten bei der Wanderung, habe ich die Aufgabe übernommen den Bericht zu schreiben. Dank der hervorragenden Vorarbeit von Klaus und mit Hilfe von Wikipedia, hoffe ich, dass mir das zu Eurer Zufriedenheit gelingt. Unsere Wanderung führte uns vom Bahnhof Leonberg zum Engelbergturm.

Zuerst wanderten wir durch den eher neueren Teil Leonbergs am wuchtigen Rathausneubau vorbei zum Stadtpark. Von dort ging's dann stetig bergauf - sozusagen auf der renaturierten alten Autobahntrasse über dem neuen Tunnel - zum Engelberg. Wir hatten einen schönen Blick auf die teilweise sehr aufwändige Bebauung des Engelberg.

Unser erstes Ziel war das Südportal des alten Engelbergtunnels. Das ist inzwischen zu einem KZ-Dokumentationszentrum ausgebaut, das sonntags besichtigt werden kann.

Wir verweilten vor dem Portal und schauten uns die Informationstafeln und die Stahltafeln mit den aus dem Stahl herausgeschnittenen Namen der Zwangsarbeiter an.

Hier ein Auszug aus Wikipedia zu der Gedenkstätte:

2005 wurden am Südportal des alten Engelbergtunnels die Namen von 2.882 KZ-Häftlingen und 16 Gestapo-Häftlingen in Metallplatten verewigt. 2008 wurde die Gedenkstätte im Engelbergtunnel eingeweiht.^[14] Die erste Metallplatte trägt in mehreren Sprachen folgende Inschrift:



Gedenkstätte „KZ-Außenlager Leonberg“ (Foto 2005)

*Sie waren nur noch Nummern:
Über 3000 Maenner aus 24 Ländern Europas,
von den Nazis verschleppt,
im KZ Leonberg der Willkür der SS ausgeliefert,
1944/45 von der Firma Messerschmitt zur Arbeit an den
Tragflächen des Düsenjägers Me 262 gezwungen,
Zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.
398 KZ-Häftlinge starben in Leonberg,
mehr noch in Sterbelagern und auf dem Todesmarsch.*

Für unser Sprachverständnis waren es meist Namen mit östlichem / slawischen Ursprung.

In Wikipedia kann man alle Nationen und die vorgeschobenen Haftgründe nachlesen. Im Tunnel wurden von den Zwangsarbeitern in einem Spezialpresswerk für Messerschmitt die Tragflächen für den Jagdflieger Me262 hergestellt. Die Me262 war das erste in Serie hergestellte Strahlflugzeug, Heute nennt man es Düsenflugzeug.

Weiter ging's über den fast vollständig bebauten Hang zum Endspurt Richtung Engelbergturm, wo es auf den letzten 100 m auf meist geteertem Anstieg mit etwa 10 % etwas steiler wurde. Oben am Engelberg angekommen, streiften wir die Gerlinger Heide und hatten schon vor Erreichen des Turms einen guten Ausblick auf Leonberg und Umgebung.

Der zunächst zur Wasserversorgung des Golfplatzes des Stuttgarter Golfclubs im Jahr 1928 erbaute Engelbergturm auf dem Engelberg ist heute ein Wahrzeichen der Stadt Leonberg. Der Betrieb als Wasserturm wurde 1953 eingestellt. Seitdem dient er als Aussichtspunkt. Der 34,7 m hohe Turm hat 123 Stufen und eine Aussichtsplattform im fünften Stock. Wir hatten die Möglichkeit, den Turm zu besteigen. Von oben hat man eine ausgezeichnete Sicht auf das Strohhäckengäu.



Nicht alle haben den Aufstieg gewagt. Auch ich habe meine Kräfte für die kommenden Tage der Woche gespart

In der benachbarten Gaststätte „Engelberg.“ wurden wird um 12:30 Uhr nach 4,7 km Wanderung mit etwa 100 Aufwärts-Höhenmetern zur Mittagspause erwartet.

Nach der Rast gingen wir weiter, praktisch nur noch bergab und meistens über breite Treppenstufen (ohne Geländer) hinunter nach Leonberg. Auch diesen Abstieg haben wir ohne Stolperer geschafft.

Wir durchquerten die Altstadt Leonbergs, die mancher von uns noch nie besucht hatte.

Den Pommeranzengarten hatten wir nicht auf dem Wanderplan, aber einige haben den Abzweig in den Garten genommen und wir trafen uns unten wieder an der Glems, um die letzten Meter zum Bahnhof zusammen zu gehen.

Das Wetter war prima, unser Tempo auch moderat und so haben wir die fast 8 km lange Männerwanderung sehr genossen.

Vielen Dank lieber Klaus für die Planung und Begleitung.

Euer Dieter